



Hallenregeln

Spielzeit 2023/24

Die Regeländerungen im Futsal aus den vergangenen Jahren machen es notwendig, dass zur anstehenden Wintersaison Anpassungen der Hallenregeln vorgenommen werden mussten.

Die Regeländerungen im Futsal waren notwendig, da sich die Fußballregeln in den letzten Jahren deutlich verändert haben. Durch die Regeländerungen im Futsal sind Feldfußball und Futsal wieder näher aneinander gerückt.

Die in den Hallenregeln vorgenommen Anpassungen werden daher den Schiedsrichtern und den Spielern bekannt vorkommen, da sie diese Regelungen z.T. aus dem Feldfußball bereits kennen. Eine Umstellung ist deswegen „leicht“.

Hinweis: Obwohl in der Halle alle Freistöße indirekt sind, wird in der Präsentation vor dem Begriff „Freistoß“ immer der Zusatz (ind.) oder (dir.) stehen. Damit soll angedeutet werden, welche Vergehen im Strafraum zu einem Strafstoß führen können, ohne die Alternative „Strafstoß“ immer aufführen zu müssen.

Das Spielfeld

Es kann ohne Bande

gespielt werden. Eine oder

zwei Tore (je nach Variante).

Eine (z.B. Hallenwand) oder zwei

Strafstoßpunkt:

Seitenbänder (ohne
„kleine“ Tore -> 6m Entfernung
Torbänder) sind zulässig.

„große“ Tore -> 9m Entfernung

Wechselzone

- (falls die Bänke an der Seitenlinie sind)
- Es darf über den markierten Bereich gewechselt werden:



Wechselzone

- (falls sich die Bänke hinter den Toren befinden)
- Es darf über den markierten Bereich gewechselt werden:



Spielerwechsel:

- Es darf „fliegend“ gewechselt werden. Dabei gilt:
- Der Spieler, der ersetzt wird, verlässt das Spielfeld über die Auswechselzone seines Teams, vorbehaltlich der Ausnahmeregelungen der Futsal-Spielregeln (z.B. Verletzungen).
- Der Auswechselspieler darf das Spielfeld ohne die Erlaubnis der Schiedsrichter betreten.
- Der Auswechselspieler darf das Spielfeld erst betreten, nachdem der Spieler, der ersetzt wird, das Spielfeld verlassen hat.
- Der Auswechselspieler betritt das Spielfeld über die Auswechselzone seines Teams.
- Die Auswechslung ist vollzogen, wenn der Auswechselspieler das Spielfeld über die Auswechselzone seines Teams vollständig betreten hat.

Spielerwechsel:

- Ein Auswechselspieler, der den Auswechselfvorgang noch nicht abgeschlossen hat, darf keine Spielfortsetzung mittels Einkick, Strafstoß, Freistoß, Eckstoß, Torabwurf oder Schiedsrichterball vornehmen.
- Ein Spieler, der ersetzt wurde, darf wieder eingewechselt werden.
- Alle Auswechselspieler sind den Schiedsrichtern und deren Entscheidungsgewalt unterstellt, ob sie eingesetzt werden oder nicht.

Vergehen („Wechselfehler“)

- Der Auswechselspieler betritt das Spielfeld nicht über die Wechselzone:
 - Das Spiel wird erst unterbrochen, wenn die Mannschaft des Auswechselspielers in Ballbesitz ist bzw. gelangt
 - Verwarnung für den Auswechselspieler
 - (ind.) Freistoß
 - Wichtig: Der Auswechselspieler ist dadurch nicht zu einem Spieler geworden (d.h. war der Auswechselspieler bereits verwarnt erhält er jetzt die rote Karte, da eine Zeitstrafe gegen einen Auswechselspieler nicht möglich ist. Die Mannschaft spielt aber nicht in Unterzahl)
- Der Spieler verlässt das Spielfeld nicht über die Wechselzone:
 - Das Spiel wird erst unterbrochen, wenn die Mannschaft des Spielers in Ballbesitz ist bzw. gelangt
 - Verwarnung für den Spieler
 - (ind.) Freistoß

Vergehen („Überzahlspiel“)

Wenn ein Teamoffizieller, ein Auswechselspieler, ein des Feldes verwiesener Spieler oder eine Drittperson das Spielfeld betritt, müssen die Schiedsrichter:

- **das Spiel nur unterbrechen, wenn eine solche Person ins Spiel eingreift,**
- **die Person vom Spielfeld weisen, nachdem das Spiel unterbrochen wurde, und**
- **entsprechende Disziplinarmaßnahmen ergreifen.**

Vergehen („Überzahlspiel“)

Bei einer Spielunterbrechung aufgrund eines Eingriffs durch:

- einen Teamoffiziellen, einen Auswechselspieler oder einen des Feldes verwiesenen Spieler wird das Spiel mit einem (dir.) Freistoß fortgesetzt,
- eine Drittperson wird das Spiel mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt

Es werden somit die Regelungen aus dem Feldfußball übernommen.

Dies gilt auch bei Torerzielung mit einer zusätzlichen Person auf dem Spielfeld.

Der Schiedsrichter: (u.a.)

- Anwendung von „Vorteil“ und dem „verzögerten Pfiff“ ist möglich (*analog Feldfußball*),
- Disziplinarmaßnahmen gegen Spieler zu ergreifen, die ein verwarnungs- oder feldverweiswürdiges Vergehen begangen haben. Dies muss nicht sofort geschehen, spätestens aber, wenn der Ball das nächste Mal aus dem Spiel ist,
- Maßnahmen gegen Teamoffizielle zu ergreifen, die sich nicht verantwortungsbewusst verhalten, wobei der Schiedsrichter sie ermahnen, verwarnen oder des Spielfelds und dessen unmittelbarer Umgebung, einschließlich der technischen Zone, verweisen darf („Rot“). Kann die fehlbare Person nicht eruiert werden, wird die Disziplinarmaßnahme gegen den höchstrangigen Trainer in der technischen Zone ausgesprochen,

Es werden somit die Regelungen aus dem Feldfußball übernommen.

Dauer des Spiels:

- Es darf gemäß der Futsalregeln durchgängig „netto“ gespielt werden, d.h. die Zeitnahme stoppt jedes Mal, wenn der Ball aus dem Spiel ist
- Wenn die Turnierbedingungen eine Bruttospielzeit vorsehen, dann
 1. muss zumindest die letzte Spielminute einer jeden Spielhälfte „netto“ gespielt werden,
 2. muss die Zeit durch den Zeitnehmer gestoppt werden, wenn der Schiedsrichter dies signalisiert.



Dauer des Spiels:

- Der Zeitnehmer zeigt das Ende jeder Spielhälfte mit einem akustischen Signal an.
- **Dieses akustische Signal beendet eine Spielhälfte auch dann, wenn der Schiedsrichter das Spiel nicht selbst abpfeift.**

=> (neu): Ein Treffer, der nach dem durch das akustische Signal des Zeitnehmers angezeigten Ende einer Spielhälfte erzielt wird, zählt nicht.

Ausnahme: Wird unmittelbar vor Ende einer Spielhälfte ein Strafstoß verhängt, gilt die Spielhälfte als beendet, sobald Strafstoß abgeschlossen ist (analog zum Feldfußball).



Anstoß:

- Alle Spieler mit Ausnahme des Spielers, der den Anstoß ausführt, befinden sich in der eigenen Spielfeldhälfte.
- Die Gegenspieler des Teams, das den Anstoß ausführt, müssen einen Mindestabstand von 3 m zum Ball einhalten, bis der Ball im Spiel ist.
- Der Ball muss ruhig auf dem Anstoßpunkt liegen.
- Der Schiedsrichter gibt die Ausführung des Anstoßes mit einem Pfiff frei.



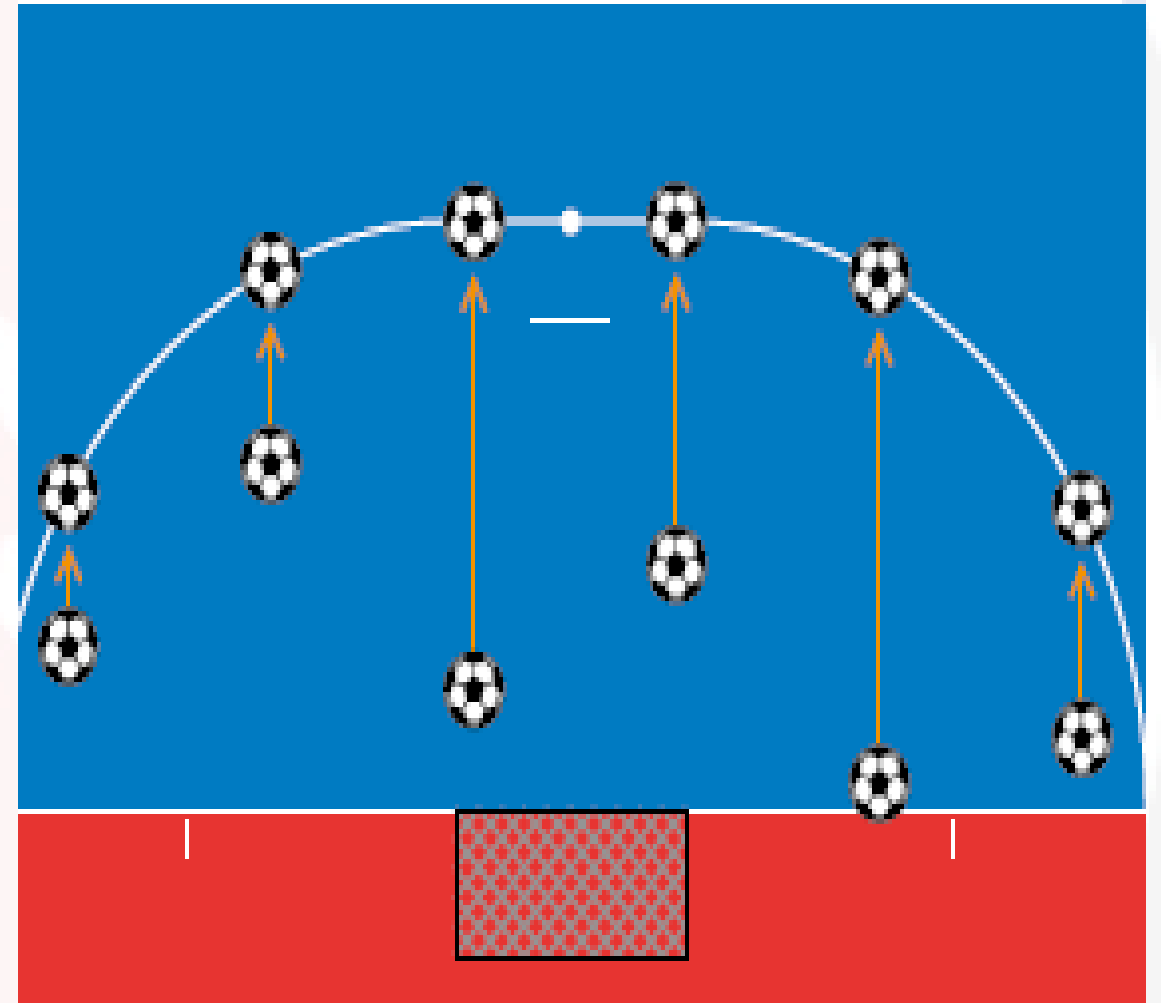
Anstoß:

- Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuß gespielt wurde und sich eindeutig bewegt.
- Aus einem Anstoß kann gegen das gegnerische Team direkt ein Tor erzielt werden.
- Geht der Ball direkt ins Tor des Spielers, der den Anstoß ausführt, wird auf Eckstoß für das gegnerische Team entschieden.

Schiedsrichterball:

Der Schiedsrichterball erfolgt mit *einem* Spieler des Teams, das den Ball zuletzt berührt hat, an der Stelle, an der der Ball zuletzt von einem Spieler, einer Drittperson oder einem Spieloffiziellen berührt wurde, es sei denn, diese Stelle befand sich im Strafraum des verteidigenden Teams und die letzte Ballberührung erfolgte durch das angreifende Team.

In diesem Fall erfolgt der Schiedsrichterball mit *einem* Spieler des angreifenden Teams auf der Strafraumlinie an dem Punkt, der jener Stelle, an der er zuletzt von einem Spieler, einer Drittperson oder einem Spieloffiziellen berührt wurde, am nächsten kommt, wobei dazu eine imaginäre Linie parallel zur Seitenlinie (wie in der Grafik gezeigt) gezogen wird.



Schiedsrichterball

Alle anderen Spieler (beider Teams) müssen einen Mindestabstand von 2 m zum Ball einhalten, bis der Ball im Spiel ist.

Der Ball ist im Spiel, wenn er den Boden berührt, woraufhin jeder Spieler (beider Teams) den Ball spielen darf.

Wenn ein Schiedsrichterball ins Tor geht, ohne mindestens zwei Spieler zu berühren, wird das Spiel wie folgt fortgesetzt:

- mit einem Torabwurf, wenn der Schiedsrichterball ins gegnerische Tor geht
- mit einem Eckstoss, wenn der Schiedsrichterball ins Tor des Spielers geht, der zum Schiedsrichterball antritt

Es werden somit die Regelungen aus dem Feldfußball übernommen.



Berührung der Hallendecke:

Berührt der Ball bei laufendem Spiel die Decke, wird das Spiel mit einem Einkick für

- **den Gegner des Teams fortgesetzt, das den Ball zuletzt berührt hat.**

Der Einkick

- **wird so nahe wie möglich bei der Stelle auf der Seitenlinie ausgeführt, an der der Ball die Decke berührt hat**

Erzielen eines Tores:

Ein Tor gilt als erzielt, wenn der Ball die Torlinie zwischen den Torpfosten und unterhalb der Querlatte vollständig überquert hat, sofern das Team, das den Treffer erzielt, kein Vergehen begangen hat.



(Kein Tor)

Erzielen eines Tores:

- **Wirft ein Torhüter den Ball direkt ins gegnerische Tor, wird auf Torabwurf entschieden.**
- **Trifft ein Spieler, unmittelbar nachdem er den Ball unabsichtlich mit der Hand/ dem Arm berührt hat, ins gegnerische Tor, so wird das Spiel mit einem (ind.) Freistoß fortgesetzt.**
- **„Unmittelbar“ meint, dass der Spieler, der den Ball unabsichtlich mit der Hand/dem Arm berührt hat nicht ohne eine weitere Berührung durch einen anderen Spieler, ein gültiges Tor erzielen kann** (gilt unabhängig vom Ort, wo er den Ball mit der Hand/dem Arm berührt hat, der Zeit zwischen Berührung und Torerzielung oder der Anzahl der Zweikämpfe die anschließend geführt wurden). **Entscheidend ist nur, die Berührung des Balles durch einen weiteren Spieler.**

Entscheidungsschießen (Sechs- oder Neunmeterschießen):

- **Es wird mit 5 Schützen geschossen.**
- **Sonst gelten die Bestimmungen des Feldfußball.**
- **Ein Spieler, dessen Zeitstrafe zum Zeitpunkt als die Schlusssirene ertönte, noch nicht abgelaufen ist, darf am Entscheidungsschießen nicht teilnehmen.**

Zahl der Spieler:

- **Die Turnierbestimmungen regeln die Anzahl der Spieler (4 bis 6 Spieler sind erlaubt)**
- **Reduziert sich eine Mannschaft auf weniger als 3 Spieler muss das Spiel abgebrochen werden.**
(gilt auch während des Entscheidungsschießens)

Berührung des Balles durch den Schiedsrichter:

Der Ball ist aus dem Spiel, wenn er den Schiedsrichter berührt, aber auf dem Spielfeld bleibt und:

- **ein Team einen aussichtsreichen Angriff auslöst,**
- **der Ball direkt ins Tor geht oder**
- **der Ballbesitz wechselt.**

In diesen drei Fällen wird das Spiel mit einem Schiedsrichterball fortgesetzt.

„Regel 12“

- **Es gelten in den meisten Fällen die Bedingungen aus Regel 12 im Feldfußball. Das gilt auch für Vergehen außerhalb des Spielfeldes.**
- **In der Präsentation werden nur die abweichenden Regelungen erläutert:**

„Rücksichtslos“ :



- „Rücksichtslos“ bedeutet, dass ein Spieler die Gefahr oder die Folgen für einen Gegner außer Acht lässt.
- Ein solches Vergehen ist mit einer Zeitstrafe zu ahnden.
- Eine Grätsche bei dem der Gegenspieler getroffen wurde, gilt als „rücksichtslos“.

Ein ^(ind.) Freistoß wird gegeben, wenn der Torhüter ^(u.a.):

- **in der eigenen Spielfeldhälfte den Ball länger als vier Sekunden mit der Hand, dem Arm oder dem Fuß kontrolliert**
- **in der gegnerischen Spielhälfte den Ball kontrolliert hat und anschließend den Ball in der eigenen Spielhälfte berührt, ohne das in der Zwischenzeit ein anderer Spieler den Ball berührt hat.**
- **im eigenen Strafraum mit der Hand oder dem Arm berührt, nachdem er ihm von einem Mitspieler absichtlich mit dem Fuß zugespielt wurde (auch bei einem Einkick).**



MOGENSEN
JACOB CEMENT®

Zeitstrafe/Feldverweis:

Die Zeitstrafe beträgt grundsätzlich zwei Minuten.

Nach einem Feldverweis spielt die Mannschaft zwei Minuten lang mit einem Spieler weniger.

Nach Ablauf der Zeitstrafe darf der Spieler oder ein Auswechselspieler mit Zustimmung des Zeitnehmers das Spielfeld durch die Wechselzone betreten.

Zeitstrafe/Feldverweis:

Wird vor Ablauf der zwei Minuten ein Tor erzielt so gilt:

- I. Wenn das Team in Unterzahl ein Tor erzielt, wird das Spiel fortgesetzt, ohne dass das Team in Unterzahl um einen Spieler ergänzt wird.**
- II. Wenn das Team in Überzahl ein Tor erzielt, darf das Team in Unterzahl anschließend um einen Spieler ergänzt werden.**
- III. Wenn zu diesem Zeitpunkt beide Mannschaften die gleiche Zahl an Spielern auf dem Feld aufweisen, dann wird das Spiel fortgesetzt, ohne dass sich ein Team um einen Spieler ergänzen darf.**

Vorteil:

- Wenn die Schiedsrichter bei einem Vergehen, welches mit einer persönlichen Strafe geahndet werden sollte, auf Vorteil entscheiden, muss die fällige persönliche Strafe in der nächsten Spielunterbrechung ausgesprochen werden.
- Handelte es sich beim Vergehen jedoch um das Vereiteln einer offensichtlichen Torchance, erhält der fehlbare Spieler wegen unsportlichen Betragens eine Zeitstrafe. Wurde mit dem Vergehen ein aussichtsreicher Angriff verhindert oder unterbunden, wird der fehlbare Spieler verwarn_t (statt der Zeitstrafe).
- Diese Form der „Reduzierung“ kennt man aus dem Feldfußball.

Vorteil:

Wenn der Schiedsrichter, bei einem Vergehen, für welches er eine Zeitstrafe oder eine rote Karte zeigen muss, auf Vorteil entscheidet und die Zeitstrafe oder die rote Karte zeigt, nachdem ein Tor erzielt wurde, spielt das fehlbare Team mit der gleichen Anzahl Spieler weiter, wobei ein Auswechselspieler, den des Feldes verwiesenen Spieler ersetzt. Wurde kein Tor erzielt, spielt das fehlbare Team mit einem Spieler weniger weiter.

„DOGSO“

- „Grundvoraussetzungen“ für eine DOGSO-Situation sind die aus dem Feldfußball bekannten Kriterien (z.B. allgemeine Richtung oder Distanz)
- Grundsätzlich entstehen DOGSO-Situationen im Hallenfußball überall auf dem Spielfeld (z.B. auch schon in der eigenen Spielhälfte)

„DOGSO“ (zusätzliches Kriterium):

Das Tor ist durch den TW bewacht:

- **Wenn die Spieler des angreifenden Teams in Überzahl gegenüber den Spielern des verteidigenden Teams sind, entscheidet der Schiedsrichter auf Feldverweis. Sonst liegt nur eine gute Angriffssituation vor und der foulende Spieler erhält eine Zeitstrafe.**

Das Tor ist nicht bewacht:

- **Wenn die Spieler des angreifenden Teams in gleicher oder Überzahl gegenüber den Spielern des verteidigenden Teams sind, entscheidet der Schiedsrichter auf Feldverweis. Sonst liegt eine gute Angriffssituation vor und der foulende Spieler erhält eine Zeitstrafe.**









MOGENSEN
JACOB CEMENT®

SR-KOBEL
BOYS





Es bleibt bei „5“,
selbst wenn die beiden
mitgelaufenen
Angreifer dort nicht
gewesen wären (eins
gegen eins)

„DOGSO“

Begeht der Torhüter ein Handspielvergehen außerhalb des eigenen Strafraums, mit dem er ein Tor verhindert oder eine offensichtliche Torchance vereitelt, während das Tor unbewacht oder nur von einem hinter dem Torhüter stehenden Mitspieler bewacht wird, gilt dies als feldverweiswürdiges Vergehen.

Wird das Tor von mindestens zwei Mitspielern des Torhüters bewacht, so erhält der Torhüter eine Zeitstrafe („Reduzierung“).

„DOGSO“ in Strafraum:

- **Die obige Vorgehensweise gilt auch im Strafraum.**
- **Entscheidet der Schiedsrichter in einer der obigen Situationen auf Strafstoß so wird bei einem zweikampforientierten Vergehen (analog zum Feldfußball) reduziert:**
 - I. aus einem Feldverweis wird eine Zeitstrafe**
 - II. aus einer Zeitstrafe wird eine Verwarnung**
- **Ist das Vergehen nicht zweikampforentiert (Halten, Handspiel etc.) wird nicht reduziert.**

„DOGSO“:

Wenn ein Auswechselspieler, ein des Feldes verwiesener Spieler oder ein Teamoffizieller durch ein Handspielvergehen oder ein Vergehen, das mit einem Freistoß zu ahnden ist, ein Tor des gegnerischen Teams verhindert oder eine offensichtliche Torchance vereitelt, muss sein Team mit einem Spieler weniger spielen.

Erhält eine Auswechselspieler eine rote Karte für ein Vergehen auf dem Spielfeld, so muss sein Team mit einem Spieler weniger spielen.

Freistöße:

- Alle Freistöße sind indirekt.
- Vergehen die in den Futsal- (Fußball-)regeln einen direkten Freistoß zur Folge, werden im Strafraum durch die verteidigende Mannschaft mit Strafstoß geahndet. (Ausnahme: unabsichtliches Handspiel mit anschl. Torerzielung -> (ind.) Freistoß)
- Vergehen die in der Präsentation einen (dir.) Freistoß als Spielfortsetzung zur Folge haben, werden im Strafraum durch die verteidigende Mannschaft mit Strafstoß geahndet.
- (ind.) Freistöße für die angreifende Mannschaft im Strafraum der verteidigenden Mannschaft werden auf die Strafraumlinie zurückgelegt (analog zum SR-Ball).

Freistöße:

Sämtliche Freistöße sind innerhalb von vier Sekunden auszuführen (spielbereit). Ansonsten erfolgt ein (ind.) Freistoß für das gegnerische Team.

Abstand: 5m

Eine Mauer besteht aus mindestens zwei Spielern. Mitspieler des Schützen müssen einen Abstand von einem Meter zur Mauer einhalten bis der Ball gespielt wurde. Bei Verstoß erfolgt ein (ind.) Freistoß für das verteidigende Team.

Einkick:

Der Ball muss ruhig an oder so nahe wie möglich bei der Stelle auf der Seitenlinie liegen, an der er das Spielfeld verlassen bzw. die Decke berührt hat.

Abstand: 5m

Der Einkick muss innerhalb von vier Sekunden ausgeführt, ansonsten wird auf Einkick für die gegnerische Mannschaft entschieden.

Der einkickende Spieler darf den Ball erst wieder berühren, nachdem dieser von einem anderen Spieler berührt wurde -> (ind.) Freistoß



Torabwurf: (Abstoß)



- Der Ball wird vom Torhüter des verteidigenden Teams von einem beliebigen Punkt im Strafraum abgeworfen oder freigegeben.
- Der Ball ist im Spiel, wenn er abgeworfen oder freigegeben wurde und sich eindeutig bewegt.
- Sobald der Torhüter bereit ist, den Torabwurf auszuführen, oder der Schiedsrichter das Zeichen, dass der Torhüter bereit ist, gegeben hat, muss der Torabwurf innerhalb von vier Sekunden ausgeführt werden.
- Alle Gegner müssen außerhalb des **Strafraums** bleiben, bis der Ball im Spiel ist

Torabwurf:

- Wenn der Torhüter, der den Torabwurf ausgeführt hat, den Ball, nachdem dieser wieder im Spiel ist, erneut berührt, bevor ein anderer Spieler ihn berührt hat, wird ein (ind.) Freistoss verhängt. Nimmt er den Ball außerhalb des Strafraum in die Hand wird ein (dir.) Freistoß verhängt.
- Wenn sich bei der Ausführung eines Torabwurfs noch Gegner im Strafraum befinden, weil sie keine Zeit hatten, den Strafraum zu verlassen, lassen die Schiedsrichter das Spiel weiterlaufen. Wenn ein Gegner, der sich bei der Ausführung eines Torabwurfs im Strafraum befindet oder den Strafraum betritt, bevor der Ball im Spiel ist, den Ball berührt oder einen Zweikampf um den Ball beginnt, bevor der Ball im Spiel ist, wird der Torabwurf wiederholt.

Es werden somit die Regelungen aus dem Feldfußball (Abstoß) übernommen.



Eckstoß:

Der Ball muss innerhalb des Eckbereichs platziert werden, der näher an der Stelle liegt, an der der Ball die Torlinie überquert hat.

- Der Ball muss ruhig am Boden liegen und wird von einem Spieler des angreifenden Teams mit dem Fuß gespielt.
- Sobald der ausführende Spieler bereit ist, den Eckstoß auszuführen, oder der Schiedsrichter das Zeichen, dass der Spieler bereit ist, gegeben hat, muss der Eckstoß innerhalb von vier Sekunden ausgeführt werden -> sonst Torabwurf
- Der Ball ist im Spiel, wenn er mit dem Fuß gespielt wurde und sich eindeutig bewegt; er muss den Eckbereich nicht verlassen.





Eckstoß:

Alle Gegner müssen einen Mindestabstand von 5 m zum Eckviertelkreis einhalten, bis der Ball im Spiel ist.

Aus einem Eckstoß kann direkt ein Tor erzielt werden.

„4s-Regel“

4 Sekunden zählen



Gilt bei den Spielfortsetzungen -> bei Verstoß wird auf .. entschieden

- I. Torabwurf -> (ind.) Freistoß
- II. Eckstoß -> Torabwurf
- III. Freistöße -> (ind.) Freistoß
- IV. Einkick -> Wdh. Einkick für die gegn. Mannschaft

Die „4s-Regel“ dient dazu, dass die ausführende Mannschaft die Wiederaufnahme nicht unsportlich verzögert. Wenn nach Auffassung des Schiedsrichters die Wiederaufnahme unsportlich verzögert wird fängt der Schiedsrichter (nach einem kurzen Pfiff) an zu zählen. Er verhängt keine Verwarnung.

Gilt für den Torhüter in seiner eigenen Spielhälfte, wenn er den Ball mit der Hand/dem Arm/mit dem Fuß kontrolliert -> (ind.) Freistoß

Die „4s-Regel“ gilt nicht bei den Spielfortsetzungen:

- I. Anstoß
- II. Strafstoß



„Spiel“ mit der Bande:

Benutzt ein Spieler die Bande, um sich gegenüber dem Gegenspieler („Hintermann“) einen Standvorteil zu verschaffen, indem eine Hand/die Hände zum Abstützen benutzt wird/werden oder um den Ball „einzuklemmen“, wird auf gefährliches Spiel -> (ind.) Freistoß gegen diesen Spieler entschieden.



Noch Fragen.....??

Viel Spaß in
der
Hallensaison

